

Freier Tag vor den offiziellen Feierlichkeiten

Stadtrundfahrt des Regierungschefs in New York – Besuch bei der Künstlerin Donna Marxer

(ps) – Regierungschef Dr. Mario Frick und seine Frau Andrea genossen am Freitag einen freien Tag in New York, bevor am Samstag die offiziellen Verpflichtungen im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen der Vereinten Nationen anfangen. Am Freitag morgen machten sie eine Stadtrundfahrt und besichtigten eine Reihe berühmter Sehenswürdigkeiten in New York. Am Nachmittag machte der Regierungschef und die UNO-Botschafterin Claudia Fritsche einen Besuch im Studio der Künstlerin Donna Marxer und anschliessend einen Spaziergang durch Chinatown und Little Italy.

Regierungschef Dr. Mario Frick kam am Donnerstagabend in Begleitung seiner Frau Andrea und der Protokollchefin Aldina Sievers-Nutt in New York an. Botschafterin Claudia Fritsche und Christian Wenaweser, Erster Sekretär der liechtensteinischen Vertretung bei der UNO, holten die Besucher am Flughafen ab. Beschützt von sechs Secret Service Agenten, die von der Stadt New York zur Verfügung gestellt wurden, wurde der Regierungschef und seine Frau ins Hotel «Inter-Continental» chauffiert. Sicherheitsbeamte schützen nicht nur die rund 180 Staatsoberhäupter, die sich bis morgen Dienstag, dem Geburtstag der Vereinten Nationen, in New York ein Stelldichein geben. Die Sicherheitsbeamten ermöglichen oder erleichtern auch die Fortbewegung, die wegen der strengen Sicherheitsvorkehrungen sehr erschwert ist.

Grosse Sicherheitsvorkehrungen

Um das UNO-Gebäude herum sind zeitweise ganze Stadtteile gesperrt. Die Stadt New York gibt Millionen aus, um die prominenten Gäste in den Hotels und unterwegs zu schützen. Die Secret Service Agenten, die aus anderen Bundesstaaten nach New York geholt wur-



Auf unserem Bild erkennen wir von links: Donna Marxer, Claudia Fritsche, Aldina Sievers-Nutt, Andrea Frick, Dr. Mario Frick, Volksblatt Mitarbeiter Pio Schurte und Christian Wenaweser, Erster Sekretär der FL-Vertretung an der UNO.

den, um Regierungschef Dr. Mario Frick während seines Aufenthaltes zu begleiten, äusserten sich erfreut, dass sie mit der liechtensteinischen Delegation unterwegs sein können. Keine der zahlreichen Kundgebungen oder Demonstrationen gilt dem liechtensteinischen Regierungschef. Andere Staatschefs sind viel schwieriger zu beschützen.

Am Freitag morgen machte der Regierungschef eine Stadtrundfahrt mit seiner Frau. Manfred Fritsche fungierte als Tourführer. Am frühen Nachmittag besuchte das Ehepaar Frick die Künstlerin Donna Marxer in ihrem Studio in Soho. Donna Marxer stammt von Lorenz Marxer ab, der 1843 von Planken in den Bundesstaat Illinois auswanderte. Der Regierungschef erklärte, er wollte Donna Marxer kennenlernen, weil es interessiere zu erfahren, wie die Nachkommen liechtensteinischer Einwanderer heute leben. Donna Marxer zeigte der Delegation

ihre jüngsten Werke zu den Jahreszeiten in der Prairie und zu Umweltthemen. Mit ihrem Prairie-Zyklus setzt sich die Künstlerin mit einer Landschaft auseinander, die für die Liechtensteiner Einwanderer wie ihren Urgrossvater und für die Amerikaner allgemein von zentraler Bedeutung ist. Die meisten Liechtensteiner liessen sich in den Prairien des Mittelwestens nieder. Auf besonderes Interesse stiessen bei Mario Frick auch Gemälde, in denen Donna Marxer Umweltthemen verarbeitet. «Mir gefällt ihre Technik», sagte der Regierungschef. Er habe nie recht Zugang gefunden zu abstrakter Kunst. Photorealismus interessiert ihn wenig. Aber Donna Marxers abstrahierende Landschaftsmalerei fände er sehr ansprechend. Nach dem Mittagessen entschlossen sich Mario und Andrea Frick zu einem Spaziergang durch Chinatown und Little Italy. Ständig begleitet von den Sicherheits-Beamten.

Volksblatt Montag 23. Oktober 1995